

Laudatio Dieter Baacke Preis 2017

Durchblick im Netz – Ein medienpädagogisches Präventionsprojekt für Jugendliche mit und ohne Behinderung zur Förderung der risikoarmen Teilhabe im Internet

EigenSinn e.V., Bielefeld

(Kategorie D – Intergenerative und integrative Projekte)

Laudatorin: Sabine Eder, GMK-Vorsitzende



Im Netz wird beleidigt, gelogen, gehasst, Gewalt angedroht, sexuell gedemütigt. Warum? Aus Langeweile, aus Eifersucht, aus Spaß, weil sich Wut und Rache nicht kontrollieren lassen oder gar, weil es manchen Menschen Freude bereitet, Macht auszuüben über andere. Gerade im Kontext von sexualisierter Gewalt spielen digitale Medien eine wachsende Rolle.

Kanäle gibt es viele, WhatsApp, Snapchat, Musical.ly oder YouTube, dort wo Menschen sich in sozialen (Online-) Netzwerken austauschen, kann es mitunter auch aggressiv und beängstigend zugehen. Davon sind insbesondere Jugendliche betroffen, vornehmlich, da sie diese Medien intensiv nutzen. Andere zu verunglimpfen, zu schikanieren oder zu demütigen, ist kein grundsätzlich neues Phänomen. Digitale Gewalt findet nicht getrennt von „analoger Gewalt“ statt, sondern stellt meist eine Fortsetzung oder Ergänzung von Gewaltverhältnissen und -dynamiken dar. Bei Mobbing handelte es sich immer schon um Aggression, Feindseligkeit, Ausgrenzung und um das Ausspielen von Überlegenheit und Macht.

Viele Schulen greifen mittlerweile Themen wie Cybermobbing und Cybergrooming auf, um diese mit Schüler*innen zu bearbeiten – glücklicherweise. Doch wie können alle Kinder und Jugendlichen, auch solche mit Förderbedarf – sei es mit auf sie besonders ausgerichteten, sei es in inkludierenden Kontexten – erreicht werden?

Hier hat das Projekt *Durchblick im Netz* des Vereins EigenSinn e.V. etwas Wegweisendes entwickelt und erprobt: Es regt Mädchen und Jungen im Alter von 12 bis 16 Jahren aus Regelschulen und Förderschulen an, miteinander zu diesen Themen, zum Beispiel rund um die App Musical.ly, zu arbeiten. Zudem zeigt das Projekt in besonders gelungener Weise, wie auch Jugendlichen mit geistigem Förderbedarf sowie Jugendlichen mit Beeinträchtigung der Hörfähigkeit ein risikoarmer und zugleich an Chancen orientierter Umgang mit Onlinemedien vermittelt werden kann.

In einer eigens entwickelten Methodik, die Rollenspiel, Filmarbeit und bedarfsgerechte Kommunikation verbindet, gelangen die Schüler*innen im Sinne der Inklusion zu mehr als nur „Durchblick im Netz“. Durch gemeinsames Gestalten und Rollenspiele wird Reflexion angeregt und heikle Themen, wie Schutz vor digital kommunizierter, sexueller Belästigung, werden behandelt. Dabei entwickeln die Jugendlichen eigenständig ihre Ideen und realisieren mit der Unterstützung von Medienpädagog*innen mehrere Videoclips zu Themen wie „Fakeaccount“, „Cybermobbing“ und „Sexting“. Hierin arbeiten die Schüler*innen ihre Erfahrungen und erworbenen Kenntnisse auf und teilen diese über virtuelle Netzwerke und YouTube mit anderen Jugendlichen, machen sie also der Öffentlichkeit zugänglich – als Diskussionsgrundlage und Arbeitsmaterial.

Ein innovatives Projekt, auch weil es bislang für diese Zielgruppe an entsprechenden Methoden der aktiven Prävention mangelte. Die Ansätze eignen sich auch für Inklusionsklassen, hier wurden sie bereits getestet. Alle Methoden und Ergebnisse sind über die Webseite des Vereins auch für Nachahmer*innen zugänglich. Hoffen wir, dass es viele geben wird. Möge der Preis dazu beitragen.

Das medienpädagogische Präventionsprojekt *Durchblick im Netz* vom Verein EigenSinn e.V. erhält daher im Jahr 2017 den renommierten Dieter Baacke Preis in der Kategorie D. Wir gratulieren ganz herzlich und bitten Isabel Venne und ihr Team auf die Bühne!